

Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Stadt Peine:

2. Öffentliche Infoveranstaltung

24.05.22, 18:00 bis 20:20 Uhr, Rathaus Peine



Ergebnisprotokoll

Ablauf

- 1 Begrüßung
- 2 Einführung zum iVEP-Prozess
- 3 Information zum iVEP-Entwurf: Vorläufige Ergebnisse
- 4 Austausch an Themenstationen: Fragen und Hinweise der Teilnehmenden
- 5 Ausblick

Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Julian David, Anna Baumeister [KoRiS]

Anlage

- 1 Teilnehmendenliste
- 2 Ausgewählte Präsentationsfolien (separate Anlage)

1 Begrüßung

[Hans-Jürgen Tarrey, 1. Stadtrat Stadt Peine; Karolin Thieleking, KoRiS]

Herr Tarrey begrüßt im Namen der Stadt Peine die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 2. öffentlichen Informationsveranstaltung des integrierten Verkehrsentwicklungsplans (iVEP) der Stadt Peine und freut sich über das große Interesse. Unter den rund 40 Teilnehmenden sind verschiedene Akteursgruppen aus Politik und Verwaltung, Vereinen, Institutionen, Wirtschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger vertreten. Etwa ein Viertel der Teilnehmenden war bei der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung dabei.

Die Erarbeitung des iVEP übernimmt Herr Müller von der Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert aus Hannover. Den Beteiligungs- und Abstimmungsprozess moderiert das Büro KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung. Frau Küster und Herr Skwar vom Tiefbauamt sind Ansprechpartner zum iVEP in der Stadtverwaltung.

Die heutige Veranstaltung soll dazu dienen, den im Jahr 2018 begonnen Prozess nach den Restriktionen der Corona-Pandemie wieder aufzunehmen und Anregungen zu den bisherigen Planungen einzuholen.

2 Einführung zum iVEP-Prozess

Wo stehen wir? Wie gehen wir vor?

[Karolin Thieleking, KoRiS]

→ Siehe Anhang: Folie 1 - 4

In einer ersten Informationsveranstaltung am 02.04.2019 standen die Analyse-Ergebnisse im Vordergrund. In zwei darauffolgenden Arbeitskreissitzung im Februar und Juni 2020 diskutierten die Arbeitsmitglieder die strategische Ausrichtung der zukünftigen Verkehrsentwicklung und erste Maßnahmenvorschläge. Ziel des iVEP ist es, die Mobilitätsdaten und -beziehungen über alle Verkehrsarten hinweg zu erfassen, zu bewerten und in ihren Wechselwirkungen zu einem zukunftsorientierten Konzept für die Gesamtstadt zu entwickeln. Die vorläufigen Ergebnisse mit beispielhaften Maßnahmenvorschlägen und Handlungsempfehlungen stellt die Ingenieursgemeinschaft Schubert heute vor. Die Teilnehmenden habe die Möglichkeit diese zu kommentieren und zu ergänzen.

3 Information zum iVEP-Entwurf: Vorläufige Ergebnisse

[Thomas Müller, IG Schubert]

→ Siehe Anhang: Folie 5 - 57

Herr Müller stellt die Analyseergebnisse und jeweils ein Analysefazit für die unterschiedlichen Verkehrsarten vor, ebenso wie den aktuellen Stand des Leitbildes und der Ziele. In der 5. Sitzung des Arbeitskreises favorisierten die Teilnehmenden das Wandel-Szenario mit den strategischen Zielen „Schaffung von Mobilitätsalternativen zum Kfz-Verkehr“ sowie „Sensibilisierung für die Verkehrsmittelwahl (Modal-Split)“. Schwerpunkte für die Untersuchungs- und Planungsziele (bzw. Möglichkeiten der Planung) liegen daher in der Förderung des Radverkehrs und Stärkung des ÖPNV. Über erste mögliche Maßnahmen und Planungskonzepte gibt Herr Müller einen Überblick.

Nach der Möglichkeit für Rückfragen haben die Teilnehmenden folgende weitere Informationen und Erläuterungen erhalten:

- Die Verkehrserhebungen fanden vorwiegend im Jahr 2018 statt. Seitdem stattgefundenen Entwicklungen wie z. B. der Bau neuer Wohngebiete oder die Entwicklung neuer Logistikflächen, werden in der Prognose berücksichtigt. 2022 wird es voraussichtlich zusätzlich punktuell einige Kontrollzählungen geben.
- Die Ingenieursgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert ist alle innerstädtischen Radwege abgefahren. Die außerhalb liegenden Radwege wurden nicht befahren, da diese je nach Klassifizierung der Straße in der Zuständigkeit des Kreises oder Landes liegen. Der Hinweis, dass z. B. die Reparatur des Radwegs von Dungenbeck nach Peine eher zu einer Verschlechterung des Radwegs geführt hat, gibt die Stadt an die Landesbehörde weiter.
- Aufgrund des hohen Erhebungsaufwands wurden die Ampelphasen für den Rad- und Fußverkehr nicht in Gänze betrachtet. Der Arbeitskreis hat das Problem exemplarisch anhand einzelner Kreuzungen und Querungen diskutiert und für ausgewählte Bereiche Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Regelmäßig geschaltete Grünphasen für den Fußverkehr sollten Ampeln mit Anforderung ersetzen. Für die Kreuzungsbereiche schlägt das Konzept außerdem vor, verstärkt ein direktes Linksabbiegen für den Radverkehr statt der Nutzung von zwei Querungen zu ermöglichen.
- Der Verkehrsentwicklungsplan soll der Stadt Peine zunächst als strategische und übergeordnete Planungsgrundlage dienen. Die Konkretisierung und weitere Planung der einzelnen Maßnahmen erfolgt in der Umsetzungsphase des iVEP, in dem Zuge wäre eine weitere Prüfung der Ampelphasen und Priorisierung des Handlungsbedarfs möglich.
- Die Verkehrssituation vor Schulen ist derzeit kein zentraler Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplans. Notwendige Untersuchungen mit diesem Detaillierungsgrad sind im Rahmen des iVEP nicht vorgesehen. Außerdem ist für weiterführende Schulen der Landkreis Peine zuständig. Im Zuge des Radroutennetzes wurden alle Schulen als wichtige Ziele des Radverkehrs mitberücksichtigt. Für eine nähere Betrachtung sind eigene Schulwegkonzepte üblich.

4 Austausch an Themenstationen: Fragen und Hinweise der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden ordnen sich eigenständig einer moderierten Themengruppe zu. Dort diskutieren sie einen Themenbereich und haben die Möglichkeit zur „Halbzeit“ den Themenbereich bei Interesse zu wechseln. Die Teilnehmenden äußern Fragen und Anregungen für die weitere Planung.

Die Ergebnisse der Arbeitsphase an Themenstationen sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst. Zur besseren Nachvollziehbarkeit haben die Moderationsteams z. T. redaktionelle Ergänzungen aus der Diskussion vorgenommen.

Die Teilnehmenden verorteten ihre Anregungen zum Teil mit gelben Punkten im Stadtplan. Die Nennungen sind nummeriert in den nachfolgenden Tabellen erläutert.

Betreuung: Karolin Thieleking (KoRiS), Michael Skwar (Stadt Peine)

MIV (Kfz-Verkehr) & Ruhender Verkehr

Ruhender Verkehr

- Hagenmarkt: Es sind noch Diskussionen zu führen, u.a. zu der Frage ob nur Anwohnerparken oder dauerhaft Parken erlaubt sein sollte
 - Vorschlag: Könnte die Suche nach einem alternativen Wochenmarkt-Standort Entlastung für die Parkplatzsituation bringen? → Verlegung des Marktes ist ein sensibles Thema, könnte als ein Szenario für das Sanierungsgebiet geprüft werden (in Bezug auf die Parksuchverkehre sinnvoll oder kommt es nur zu Verlagerungen?)
- Friedrich-Ebert-Platz: Fraglich, ob Stellplatzangebot bei Reduktion der Bewirtschaftung angenommen wird; bisher nicht attraktiv, da „kurze Wege“ gewünscht

MIV (Kfz-Verkehr)

- Ostrandstraße: Aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens sind dort Engpässe und Staus zu erwarten. Wie können diese vermieden werden? Werden zusätzliche Fahrspuren notwendig?
 - Für den Verkehrsfluss sind die Knotenpunkte zentral und wichtig zu betrachten, die 2-Spurigkeit der Straße ist zunächst ausreichend; der iVEP schlägt daher Maßnahmen an einzelnen Knotenpunkten, wie z.B. Am Ottos Hof vor
 - Hinweis: Optimierungsvorschläge sind immer im gesamtstädtischen Kontext zu betrachten, v.a. welche Maßnahmen zukünftig auf der Celler Str. geplant sind; außerdem sind die Auswirkungen auf Dungenbeck zu berücksichtigen
 - Vorschlag: Geschwindigkeit reduzieren, 70 km/h sind zu hoch und führen regelmäßig zu Rückstaus, Erfahrungswert: Tempo 60 ermöglicht „Grüne Welle“ (prüfen, ob sinnvoll)
- Anschlussstelle A2 Peine-Ost
 - Problem, Linksabbieger wollen ins Gewerbegebiet → Lösungsvorschlag: Info, dass auch Rechtsabbiegen möglich ist
 - Erläuterung Planfall 3 „Rampe“: neue Rampe von der Parallelfahrbahn aus Richtung Hannover zur Ostumgehung in Fahrtrichtung Süden (Hinweis: Realisierung unklar, bisher keine Unterstützung der NLStBV))
- Anbindung der Kirchhofstraße/P&R an Fuhsering: Maßnahme ist wichtig und wird unterstützt (!)
- Frage: Sind weitere Kreisellösungen angedacht? → Vorschlag: Platz Am Silberkamp (im Kreuzungsbereich Kantstraße, Schwarzer Weg) im Zuge der Planungen für das zukünftigen Sanierungsgebiet mitbetrachten
- Ascherslebener Kreisell: Aus Sicht des Radverkehrs sind Furten wichtig (!)
- Hinweis: Engpass an Ampel Schwarzer Weg kurz vor der A2 Nähe Pappelweg, da Bordstein-Abenkung für Räder zu kurz ist

Betreuung: Anna Baumeister (KoRiS), Thomas Müller (Büro IG Schubert), Oliver Schumann (Stadt Peine)

Fuß- und Radverkehr – Fragen und Anregungen

- Vision/Ziele → weiter in die Zukunft denken → neue Rad-Beziehungen, bisher nur punktuelle Verbesserungen und keine neuen Planungen
 - Wie bekommt man die mehr Fahrräder in die Stadt und die Autos raus?
 - Öffentlichkeitsarbeit verbessern → Mehr Radverkehr in der Stadt
 - Weniger Parkplätze, mehr Schutzstreifen und Platz für Radelnde
 - Optimierung Lichtsignalanlagen → Grün nur für Radfahrende!
 - Grüne Welle für Radfahrer (z. B. beim Schwarzen Weg)
- Innenstadtprojekte → Auswirkungen auf Radverkehr (Echternplatz, Lindenquartier)
- Fahrradweg Optimierung (Vorschläge):
 - Kreisel Heinrich-Hertz-Straße / Ostrandstraße / Anbindung Richtung Essinghausen: Querung im Kreisel, Radweg endet
 - B65/Stahlwerkbrücke, Lichtsignalanlage/Furten, Führung Radverkehr
 - B65/Stahlwerkbrücke, Führung Richtung Stadt, Seitenwechsel/Querungshilfe
 - Radverkehr Stederdorf → Richtung Ratsgymnasium etc. (Celler Str., Herzbergweg) heute; künftig fahrradfreundlicher durchs Hagenviertel
 - Anbindung Schmedenstedt K23 Richtung B65
 - Fahrradstraße um die City
 - Befestigung Radwege Pflaster / Asphalt
 - Anbindung Berkum Richtung Stadt nicht an der B65 entlang
 - Anbindung von Globus / Kaufland an Radweg Ostrandstraße / Dieselstr.
 - Aufstellflächen vergrößern (z. B. Silberkamp → Schüler)
- Gunzelinstraße soll zur Fahrradstraße werden
- K23 / Fußgängerampel (Dunkelampel) Ostring / Zum Holzfelde
- Abstellanlagen vergrößern (Forum/Festsäle)
- (Sichere) Fahrradstellplätze an der Südseite des Bahnhofs fehlen
- Videoüberwachung Stellplätze

Betreuung: Julian David (KoRiS), Stefanie Küster (Stadt Peine)

Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV) - Fragen und Anregungen

- MIV schneller & billiger. ÖPNV ist aufgrund langer Fahrzeiten und hoher Fahrkosten keine Konkurrenz
- Ist der Linien-Busverkehr ein nachhaltiges Konzept für die Zukunft? Alternative Konzepte vorstellen lassen wie z. B. [Ottobahn \(Seilbahn-Konzept\)](#) (nach hohen Anschaffungskosten geringe Unterhaltskosten)
- Individualisierter ÖPNV / On-Demand-Verkehre und flexible Systeme sind die Zukunft!
- Wiedereröffnung des Bahnhofs in Woltorf. Dann Anbindung über Rad (Radwege) und Bus (Buslinien, Vertaktung) notwendig
- Taktung muss attraktiver werden → verdichten & Randzeitenlösung
- Nachtverkehr/spätabends. Orientierung an Kulturangeboten etc.

Betreuung: Julian David (KoRiS), Stefanie Küster (Stadt Peine)

Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV) - Fragen und Anregungen

- Bedienung der Linie 510 (ehem. 512) wurde zeitlich stark ausgeweitet
- 6 Bussteige am Busbahnhof sind zu wenig in Stoßzeiten der Schülerverkehrs
- Linie 522: Überbelegung in Zeiten zwischen 7:30 - 8:30 und 15:30 - 16:00 Uhr
- Linie 522: Weitere Erschließung durch neue Haltestelle in Vöhrumer Straße
- Haltestelle Vöhrum Herrenkamp ist lange geplant, Umsetzung notwendig
- ÖPNV-Erschließung Linie 509 Essinghausen & Duttenstedt auch in Hauptverkehrszeiten
- Haltestellen-Ansagen im Bus fehlen zum Teil. Wichtig für Sehbehinderte. Ansage ist Standard, Aktivierung sollte überall erfolgen
- Einrichtung eines Großraumtarifs mit Hannover
- Rollstuhlfahrer & Kinderwagen müssen Berücksichtigung finden bei allen Angeboten (auch zu Stoßzeiten)
- Anonymisierte Bewegungsprofile über Mobilfunkdaten anfordern und für Angebotsplanung nutzen
- Diskussion zu „9 €-Ticket“: Wirtschaftlichkeit fraglich, Erfahrungswerte abwarten
- Stärkere Berücksichtigung des ÖPNV im Haushalt (Unterstützung des Rats) gewünscht

5 Ausblick

[Karolin Thieleking, KoRiS; Hans-Jürgen Tarrey, 1. Stadtrat Stadt Peine]

→ Siehe Anhang: Folie 58 - 59

Die zahlreichen Hinweise und Anregungen werten die Stadt Peine und die Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert aus. Nicht alle Vorschläge werden je nach Realisierungsmöglichkeiten und Zuständigkeiten unmittelbar in den iVEP aufgenommen werden können, fließen aber in den weiteren Umsetzungs- und Diskussionsprozess ein. Die Fülle an Anregungen zeigt, dass die Themen Mobilität und Verkehr ein Zukunftsthemen für die Stadt Peine sind. Die Ergebnisse des Erarbeitungsprozesses zum iVEP werden im nächsten Schritt in einem Berichtsentwurf zusammengestellt und in den politischen Gremien beraten. In dem Zuge erfolgt der weitere Austausch über die zukünftige strategische Ausrichtung und über Schwerpunkte und Prioritäten bei den Maßnahmen.

Die Stadt Peine bedankt sich für die Teilnahme und die regen Diskussionen.

Anhang 1: Teilnehmendenliste

Name	Institution/Funktion
Adolph, Hans-Joachim	Schmedenstedt
Baum, Andreas	Essinghausen/Duttenstedt
Baumeister, Anna	KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Bender, Philip	Polizeikommissariat Peine
Betker, Michael	Interessierter Bürger
Bock von Wülfingen, Hendrik	Regionalverband Großraum BS
Bockemüller, Horst	
Bruns, Eckhard	PAZ
David, Julian	KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Dr. Marhenke, Dorothea	SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Drawert, Thomas	Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG)
Engler, Nina	Interessierte Bürgerin
Hahn, Florian	Stadt Peine, Hochbau
Henniger, Ursula	Röhrse
Heuer, Hagen	Schmedenstedt
Honrath, Stefan	Volksbank BraWo Direktion Peine
Hülzenbecher, Rainer	Dungelbeck
Kantak, Bernd W.	
Kentner, Elke	SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Kretschmer, Roland	SPD/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Küster, Stefanie	Stadt Peine, Tiefbauamt
Lahmann, Nadia	Landkreis Peine
Lemke, Thorsten	Lemke Software GmbH, Stadtelternrat
Mainka, Roland	Partei Volt
Michels, Bernard	Berkum
Müller, Thomas	Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert
Opitz, Matthias	
Reichel, Manfred	
Rösemann, Wolfgang	Ratsvorsitzender
Schädler, Dieter	Stadtelternrat
Schmidt, Dirk	Omnibus Nahverkehrs GmbH (ONS)
Schmidt, Günter	Essinghausen/Duttenstedt
Schumann, André	

Name	Institution/Funktion
Schumann, Oliver	Stadt Peine, Tiefbauamt
Siedentop, Klaus-Peter	Interessierter Bürger
Siedentop, Martina	Interessierte Bürgerin
Skwar, Michael	Stadt Peine, Tiefbauamt
Sudhoff, Lütge	Stadt Peine, Stadtplanung
Tarrey, Hans-Jürgen	Stadt Peine, Dezernat II
Thieleking, Karolin	KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Tostmann, Gerd	ADFC Peine, Kreisverband Peine